INFORMATIONSVORLAGE

IV-0095/2010
öffentlich

Amt:	Bau- und Serviceamt
Bearbeiter:	Schlottag

Datum:	17.09.2010
Aktenzeichen:	

Gremien:	Datum:	TOP:	Kenntnisnahme:
Ortschaftsrat Barleben	07.10.2010		Kenntnis genommen
Hauptausschuss	14.10.2010		Kenntnis genommen
Sozialausschuss	29.11.2010		Kenntnis genommen

Mitzeichnung der Ämter:			
Hauptamt / Finanzen (HA/FIN)	Bau- und Serviceamt (BS)	Unternehmerbüro (UB)	Eigenbetriebe (EB)

Gegenstand der Vorlage:

Gedenkplatte auf dem Kriegsgrab auf dem Alten Friedhof für den belgischen politischen Gefangenen "René Dhyne"

Information

Information an den Ortschaftsrat Barleben über die Aufstellung einer Gedenkplatte auf dem Kriegsgrab auf dem Alten Friedhof in Barleben für den belgischen politischen Gefangenen „René Dhyne“

Keindorff

Sachverhalt

Am 08. Juli 2010 fand in der Gemeindeverwaltung eine Kurzbegrüßung der Familie Dhyne aus Braine le Comte in Belgien durch den Bürgermeister statt.

Die Familie besuchte privat erstmals im Juli 2009 die Gemeinde Barleben. Sie waren bereits seit Jahrzehnten auf der Suche nach dem Verbleib ihres Vaters René Dhyne.

Er war als belgischer Kriegsgefangener im 2. Weltkrieg mehrere Jahre Insasse zuerst im KZ Buchenwald und anschließend im KZ Dora-Mittelbau und ist auf einem der tragischen Todesmärsche 1945 ermordet worden. Die Familie war sich auf Grund von intensiven Recherchen letztendlich ziemlich sicher, dass ihr Vater einer der neun Unbekannten Beigesetzten im Kriegsgrab auf dem Alten Friedhof im Ortsteil Barleben ist. Daraufhin setzten sie sich mit der Gemeinde in Verbindung und äußerten den Wunsch eine persönliche Gedenktafel aufstellen zu können. Auch die Verwaltung unternahm dementsprechend intensive Recherchearbeiten.

Nach derzeitigem Kenntnisstand handelt es sich bei dem Kriegsgrab um Opfer eines tragischen Vorfalles kurz vor Kriegsende in der Nacht vom 09. zum 10. April 1945.

In dieser Nacht stand ein Güterzug mit Kriegsgefangenen verschiedener Nationalitäten unter unmenschlichen Bedingungen auf dem Gütergleis in der Nähe des Barleber Bahnhofs, die vor den anrückenden Amerikanern und Engländern an einen nicht bekannten Ort gebracht werden sollten. Auf einem Fluchtversuch aus dem Zug wurden mehrere Häftlinge erschossen, welche anschließend unter Zwang der SS-Wachmannschaft des Zuges von Barleber Bürgern auf einem in der Nähe des Bahnhofs befindlichen Acker der Barleber Familie Brämer vergraben wurden. Im Jahre 1946/47 fanden dann die Überreste der auf dem Acker begrabenen Häftlinge nach einer Umbettung auf dem Alten Friedhof in Barleben eine würdige Ruhestätte. 1997 erteilte dann die damalige Verwaltungsgemeinschaft Mittelland den Auftrag zur Fertigung einer Gedenkstätte und Aufstellung der Gedenktafel mit der Aufschrift „Pierre Morin und 9 weitere Unbekannte Opfer des Faschismus“, die bis zum heutigen Tag so vorzufinden ist.

Als Ergebnis der nachhaltigen Recherchen der Verwaltung der Gemeinde konnten keine eindeutigen Beweise hervorgebracht werden, dass Rene Dhyne tatsächlich einer der Beigesetzten auf dem Kriegsgrab ist. Jedoch auf Grund der sehr hohen Wahrscheinlichkeit durch die Ähnlichkeit der recherchierten Vorfälle der damaligen Zeit, wurde der Familie Dhyne letztendlich gestattet am 12. Juli 2010 eine persönliche Gedenkplatte auf dem Kriegsgrab im Rahmen einer ausschließlich privaten Gedenkfeier aufzustellen, um endlich einen würdigen Ort zum Trauern zu haben.

In einem Dankschreiben an die Gemeinde drückte die Familie ihre tiefste Dankbarkeit gegenüber dem Bürgermeister, den an den Recherchen beteiligten Mitarbeitern der Verwaltung und der Familie Brämer aus. Weiterhin teilten sie mit, dass sie sich für immer mit der Gemeinde Barleben stark verbunden fühlen werden und zukünftig vorhaben regelmäßig auf einen Besuch in die Gemeinde zurückzukehren.

Rechtsgrundlage

Kriegsgräbergesetz

Finanzielle Auswirkungen

Kosten der Bearbeitung in EUR	«25,00»
-------------------------------	---------

Anlagen

keine